

Abgesagt: Reise in die Steinzeit

Keine Projektstage für Kinder im Randauer Steinzeitdorf / Zwangspause bis Juli

Der Förderverein Randau muss die Saisoneroöffnung des Steinzeitdorfs auf Juli verschieben. Die Projektstage für Schulklassen und Kindergruppen wurden abgesagt. Es fehlt an Personal.

Von Michaela Schröder
Randau-Calenberge • 420 Kindern und Jugendlichen musste Marlies Friedrich vom Förderverein Randau e. V. absagen. „Das Jobcenter Magdeburg kann uns 2015 für die Maßnahme ‚Reise in die Steinzeit‘ keine Arbeitskräfte und Fördermittel zur Verfügung stellen“, erzählt die Randauerin. Der Förderverein kann deshalb die geplanten Projektstage für Schulen

und Kindereinrichtungen im Randauer Steinzeitdorf nicht durchführen. Das heißt gegenwärtig für den Verein: keine Projektstage, keine Einnahmen, keine weiteren Sanierungsmaßnahmen im Steinzeitdorf Randau. Und auch die diesjährige Saisoneroöffnung musste auf Juli verschoben werden.

Das Steinzeitdorf wird in der Regel von Mai bis Oktober von AQB-Kräften betreut. Außerhalb der Saison und am Wochenende nehmen die Vereinsmitglieder selbst die Fäden in die Hand und führen Touristen ehrenamtlich durch die Anlage.

Erst im April 2015 wurden die Firste der Steinzeithäuser durch eine Fachfirma aus Mecklenburg-Vorpommern repariert (Volksstimme berichtete). Diese Maßnahme hat der Förderverein Randau aus eigenen Mitteln sowie mit freundlicher Unterstützung der Lotto-Toto-GmbH und der Stadtsparkasse Magdeburg finanziert.

Die noch auf dem Gelände sichtbaren Sturmschäden werden jetzt überwiegend in Eigenleistung beseitigt. Mit einem Arbeitseinsatz der Mitglieder und Freunde des Steinzeitdorfs soll die erzwungene „Winterpause“ endgültig beendet werden.

Ab Juli wird der Förderverein Randau voraussichtlich das Steinzeitdorf an den Wochenenden für interessierte Besucher öffnen.

Unterstützung von der Stadt, den personellen Engpass zu überbrücken, gibt es nicht. Auf Nachfrage der Volksstimme verweist die Stadt auf den Verein. „Das Randauer Freilichtmuseum gehört nicht

Keine Darsteller für Steinzeitdorf

Bewilligung von AQB-Kräften nicht erfolgt / Schönfelder Haus bleibt geschlossen

Dem Trägerverein fehlen Mittel zur Sanierung und Bespielung des Steinzeitdorfs. Dabei haben sich zahlreiche Schulklassen für den Sommer angekündigt.

Von Katharina Buchholz
Randau-Calenberge • Der Förderverein Randau e. V. geht davon aus, dass das Steinzeitdorf diese Saison für Schulklassen geschlossen bleiben muss. Es fehlt die Bewilligung von AQB-Kräften durch das Jobcenter Magdeburg.

Die vom Jobcenter bezahlten Kräfte führten in vergangenen Jahren Schulklassen an Wochentagen durch das Freilichtmuseum. Zwar gab es schon 2013 Verzögerungen bei der Abstellung der Ein-Euro-Jobber, doch diesmal scheint die Entscheidung endgültig. Die Vereinsmitglieder könnten das Freilichtmuseum unter der Woche nicht allein betreiben, so Friedrich.

„Wir können aus unserer Sicht gar nichts machen“, erklärte Alexandra Rießler, Geschäftsführerin der Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung.



Zahlreiche Schulklassen besuchen jedes Jahr das Randauer Steinzeitdorf. In diesem Jahr ist eine Betreuung der Kinder nicht möglich.

Kräuter sagte, auch die Stadt Magdeburg könne weder Gesellschaften zusammen gerade mal Geld für die Unterstützung

Sitzung kam, schlußendlich durch den BaSozialfonds zu prüfen. Dann wären die Kreise des Vereins schöpft. Nach einer abgeschlossenen Feinplanung, die Lotto-Förderer zugab, ist die Vereinsfeier. Außerdem saniert das Schönfelder Haus mit seiner Feuerstelle Hauptattraktionen.

In spätestens zwei Jahren will Marlies Friedrich für diese Saison an Schülern und Privatpersonen absagen. An den 1

Anfang Mai berichtete die Volksstimme bereits über die fehlenden Mittel zur Bespielung des Steinzeitdorfs.

zu den Magdeburger Museen. Träger der Einrichtung ist der Förderverein Randau e. V.“, teilt Stadtsprecherin Kerstin Kinszorra mit. Mit ihm hat die Landeshauptstadt 2006 einen Überlassungsvertrag geschlossen, in dem sie die Liegenschaft, das heißt das erforderliche Areal und die Baulichkeiten, unentgeltlich überlässt, damit der Verein diese Anlage „als eine einem Museum ähnliche Einrichtung“ im Stadtteil Randau im Rahmen seiner Satzung und des für das „Steinzeithaus“ entwickelten Nutzungskonzeptes betreibt. „Ausdrücklich hat der Verein die Aufgabe übernommen, ‚Koordinator, Betreiber und Verwalter‘ zu sein“, so Kerstin Kinszorra. Ausdrücklich sei festgehalten, dass der Verein behördliche und technische, den Veranstaltungsbetrieb der Anlage betreffende Auflagen auf eigene Kosten erfüllt.

„Dem Verein ist bekannt,

dass er aus der Tatsache der unentgeltlichen Überlassung und Nutzung des Areals und der Baulichkeiten keine Rechtsansprüche auf Förderung oder Zuschüsse etc., wie z. B. für den weiteren Aus- und Umbau der Anlage, gegenüber der Stadt herleiten kann“, ergänzt Kerstin Kinszorra. Ebenso nicht für die Unterhaltung sowie für die laufenden Betriebskosten.

„Was die personelle Ausstattung angeht, so wurde vereinbart, dass der Verein für die Erledigung der Arbeiten zur Instandhaltung und Instandsetzung überwiegend auf den Einsatz von ABM-Kräften zurückgreift“, heißt es aus der Stadtverwaltung. Stehen solche Kräfte nicht zur Verfügung - wie dies zurzeit der Fall ist - hat der Verein sich nach bestem Wissen und Gewissen, auch unter Einsatz eigener finanzieller Mittel bis zu einem Wert von 250 Euro pro Jahr dieser Aufgabe anzunehmen.

„Die Stadt hat sich bereit erklärt, ergänzend bis zu 750 Euro pro Jahr finanziell beizutragen“, sagt Kerstin Kinszorra. Über das notwendige Personal zur Aufrechterhaltung des Programms und der Betreuung der Kinder und Jugendlichen wurden keine Vereinbarungen getroffen.

Die Magdeburger Museen sind nur insofern involviert, als im vergangenen Jahr eine Reihe von Liegenschaften, die kulturell genutzt werden, vom Liegenschaftsamt in den Fachbereich 41 (Kultur, Stadtgeschichte und Museen) zur Verwaltung übertragen wurden. Im Rahmen dieser Aufgabenteilung werden lediglich die Rechte und Pflichten der Landeshauptstadt als Eigentümerin des Areals und der Baulichkeiten wahrgenommen. Das Programm und die Nutzung werden nach wie vor eigenverantwortlich vom Förderverein Randau e. V. getragen.